

Liebe Freundinnen Liebe Freunde

Es ist schön, richtig und vor allem wichtig, dass ihr alle hier seid und Gesicht und Flagge zeigt, gegen den Krieg. Denn wir wissen: Krieg hat nichts Anderes zur Folge als Leid, Tod und Elend über die Menschen zu bringen.

Ja dieser Krieg gegen die Ukraine ist ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg. So wie alle völkerrechtswidrigen Angriffskriege verurteilen wir auch diesen Krieg gegen die Ukraine aufs schärfste.

Wir stehen solidarisch an der Seite des Ukrainischen Volkes und natürlich auch an der Seite der Tausenden in Russland, die sich für die Beendigung des Krieges und Frieden einsetzen. Und unser Mitgefühl gilt ALLEN Opfern und deren Angehörigen dieses Krieges.

Für die Völker dieser Erde kann es nur eine Art und Weise des Zusammenlebens geben, und **diese Art und Weise ist in Frieden miteinander zu leben.**

Und die Geschichte lehrt uns, dass mehr Waffen in Kriegsgebiete **eben nicht** zu Frieden geführt haben.. Und doch findet zurzeit geradezu ein Überbietungswettkampf bezüglich der Waffenlieferungen in die Ukraine statt. Die Folge wird sicherlich nicht die Möglichkeit des Friedens sein, sondern ein schreckliches Blutvergießen in ungeahnter Höhe.

Nicht nur werden **vollkommen unverantwortlich** diplomatische Wege abgeschnitten, sondern auch eine Versöhnung zwischen den Völkern erschwert.

Wir müssen natürlich alles in unserer Macht stehende unternehmen, um das Leid der Opfer des Krieges zu lindern, deshalb müssen Flüchtende Menschen aus der Ukraine aufgenommen werden und alle Vorkehrung dafür müssen getroffen werden.

Leider beobachten wir auch hier zu Lande steigende Ressentiments gegenüber unseren russischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Das sollte uns beunruhigen und dem müssen wir uns entschieden entgegenstellen. Es darf nicht zu Feindseligkeiten und zur Spaltung innerhalb unserer Gesellschaft kommen.

Neben den Waffenlieferungen sind wieder einmal Wirtschaftssanktionen das Mittel der Wahl politischer Eliten. Das Kalkül dahinter ist ein furchtbar grausames: die russische Bevölkerung soll so lange mürbe gemacht werden, bis sie den unliebsamen Präsidenten Putin stürzen. Doch wo hat dies jemals mehr bewirkt, als Leid in der Bevölkerung zu schaffen; vor allem die wehrlosesten der Gesellschaft, die Kinder und die ältere Bevölkerung sind diejenigen, die am meisten unter Wirtschaftssanktionen leiden.

Dass hier kein wirklicher Wille zum Frieden besteht wird überdeutlich, denn wenn dem so wäre, wäre sowohl ein sofortiger Waffenlieferungsstopp als auch ein Drängen der Kriegsparteien durch die internationale Gemeinschaft zu Friedensgesprächen die folgerichtige Konsequenz.

Es ist ja nicht so, dass die russische Führung die Welt im Unklaren darüber lassen würde, unter welchen Bedingungen ein Waffenstillstand und Friedensverhandlungen zu erreichen wären. Nein, es ist wohl bekannt.

Und Glücklicherweise haben sich sowohl die russische als auch die ukrainische Regierung so weit besonnen, unabhängig von **nicht vorhandenen Vermittlungsversuchen seitens des „Westens“** Gespräche zu führen; und während **diese** zaghafte Verhandlungen aufnehmen, liefern **wir** weiter Waffen. An dieser Stelle fordere ich die russische Regierung auf, die Kriegshandlungen sofort einzustellen und weiter den Weg der Diplomatie zu verfolgen.

Liebe Freundinnen und Freunde, die Reaktion der Bundesregierung auf diese Krise versetzt mich in Angst und Schrecken. Nicht nur, dass jeglicher Wille zur Diplomatie zu fehlen scheint, nein, sie haben den Krieg zum Anlass genommen, das schon von Trump und der NATO geforderte Ziel der Erhöhung der Rüstungsausgaben auf 2% des BIP zu verwirklichen. Doch dies scheint nicht genug zu sein, **nein**, ein weiteres Sondervermögen von 100 Milliarden für Aufrüstung wird so eben mal aus dem Ärmel geschüttelt.

Wir haben 2 Jahre Pandemie ohne einen Cent Investition in unser Gesundheitswesen hinter uns gelassen, aber 24 Stunden haben genügt, um ein Sondervermögen von 100 Milliarden für militärisches Gerät und die Bundeswehr einzurichten. Ich denke die Bundesregierung hat hiermit jegliches Recht verwirkt, sich jemals wieder zum Zustand unseres Gesundheits- als auch Sozialwesens zu äußern.

Marode Schulen, der seit Jahren anhaltende Pflegenotstand, Altersarmut immer mehr Rentnerinnen und Rentner, die Pfandflaschen aus Müllcontainern fischen, Kinder deren einzige Mahlzeit, das Mittagessen in der Schule ist usw. usw. das sind nur einige wenige Beispiele wo das Geld dringend gebraucht wird aber bisher als gegeben hingenommen wurde.

Liebe Freundinnen und Freunde

Das was wir schon immer gesagt haben gilt auch weiterhin: Geld ist zur Genüge da, doch die Herrschenden setzt es stets im eigenen Machtinteresse ein.